

Deutscher Bundestag

16. Wahlperiode

Drucksache 16/6218

10. 08. 2007

Schriftliche Fragen

mit den in der Zeit vom 23. Juli bis 10. August 2007
eingegangenen Antworten der Bundesregierung

99. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Wie oft sind innerhalb der letzten zehn Jahre dem Bundesministerium der Verteidigung und der Bundeswehr Datensätze abhanden gekommen – sei es durch technische Fehler, versehentliche Löschungen etc. (bitte nach Sachgebiet bzw. Thema und verlorengangener Datenmenge sowie Jahreszahl auflisten) –, und über welche Datensicherungssysteme verfügen das Bundesministerium der Verteidigung und die Bundeswehr seit wann?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Kossendey vom 20. Juli 2007

Dem Bundesministerium der Verteidigung liegen Informationen über folgende Datenverluste vor:

- Informationssystem des Militärischen Nachrichtenwesens JASMIN infolge technischen Defektes am Datensicherungsroboter in 2003; 10 GB.
- Streitkräfteunterstützungskommando – Hardwaredefekte in 2001 und 2005; ca. 30 respektive 80 GB.
- Zentraler Sanitätsdienst – technisch verursachte Datenverluste in 2005; 2,5 GB.

Die Bundeswehr verfügt über Datensicherungssysteme, die im allgemeinen administrativen Bereich auf handelsüblichen Lösungen basieren. Für spezielle DV-Verfahren und im Bereich der Führungsinformationssysteme werden Sicherungs- und Archivierungssysteme verwendet, die den jeweiligen Anforderungen an Datenschutz, Aktualität der gesicherten Daten und Aufbewahrungsfristen genügen.